

2019



THURVITA

Lebenswert – ein Leben lang.

Geschäftsbericht

Kennzahlen auf einen Blick

Gesamtbetrieb	2019	2018	2017	2016
Betriebsertrag	30'237'546	28'950'144	29'424'255	28'705'749
EBITDA	2'339'736	1'507'585	1'980'797	2'439'028
Ergebnis	134'470	-189'928	176'171	559'535
Cash Flow	1'800'431	1'040'661	1'575'572	2'079'624
Abschreibungen Sachanlagen	1'323'090	1'222'743	1'199'402	1'266'126
Personalaufwand in % des Betriebsertrages	74.63%	77.75%	74.82%	72.70%
Abschreibungen in % des Betriebsertrages	4.38%	4.22%	4.08%	4.41%
EBITDA in % des Betriebsertrages	7.74%	5.21%	6.73%	8.50%
Cash Flow in % des Betriebsertrages	5.95%	3.59%	5.35%	7.24%
Eigenkapitalanteil	63.74%	68.87%	66.24%	62.80%
Personalbestand im Jahresdurchschnitt	375.0	378.0	368.0	364.0
Personalbestand in Vollzeitäquivalenten	279.8	280.0	273.1	268.6
davon Lernende und Praktikanten	38.0	40.0	38.0	39.0
Personalfuktuation	13.34%	12.45%	9.77%	15.41%
Personalabsenzen	7.51%	8.58%	5.02%	5.33%
stationäre Leistungen				
Anzahl angebotene Betten	242	242	241	237
Verrechnete Bewohnertage	80'127	80'008	83'694	82'312
Ø RAI-Pflegestufe	5.01	5.06	5.08	4.93
Auslastung	93.24%	92.30%	96.72%	95.79%
Normierte Pflegekosten ¹	7'834	8'098	7'764	7'737
ambulante Leistungen				
Anzahl Kunden	647	638	649	641
Verrechnete Stunden Pflege	35'260	37'259	35'247	36'069
Verrechnete Stunden Hauswirtschaft	7'952	7'461	7'204	7'430
Verrechnete Stunden ambulant	43'212	44'720	42'451	43'499
Anzahl Mahlzeiten	17'651	16'289	16'226	16'921
Personalaufwand je Stunde ²	72.07	69.11	68.37	67.48
Unterdeckung 1 je Stunde ³	27.21	25.67	21.11	21.15
Unterdeckung 2 je Stunde ⁴	45.67	41.77	39.27	38.57
Kostendeckung 1 in %	73.1%	73.6%	77.8%	77.5%
Kostendeckung 2 in %	61.8%	63.1%	65.3%	65.4%

Alle Angaben in CHF.

¹ Lohnkosten Pflege: (Anzahl angebotene Betten x Auslastung in %) : Ø RAI-Pflegestufe

² Personalkosten Pflege und Hauswirtschaft (Bruttolöhne) : Verrechnete Stunden ambulant

³ (Total Erträge ambulante Leistungen ohne Leistungsvereinbarung – Total Personalaufwand ambulant) : Verrechnete Stunden ambulant

⁴ (Total Erträge ambulante Leistungen ohne Leistungsvereinbarung – Total Personalaufwand ambulant – Warenaufwand – Übrige Sachkosten) : Verrechnete Stunden ambulant

Im Moment sein – ein Leben lang.

«Wir pflücken die schönen Momente und geniessen sie.»

Rita Grögli (84 Jahre) und Verena Manser (85 Jahre)



Hilfsbereit – ein Leben lang.

«Den Menschen um mich herum zu helfen, gehört für mich einfach dazu.
Selbst kleine Handgriffe können viel bewirken.»

Hanni Haltner (75 Jahre)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	6
Lagebericht	10
Organisation	28
Jahresrechnung	32
Bericht der Revisionsstelle	42

Impressum

Inhalt:
Thurvita AG

Titelfoto:
Alberto Venzago
© by Thurvita AG

Fotos:
Mario Aldrovandi,
Arianna Maineri,
© by Thurvita AG

Gestaltung:
Werbeatelier redchili GmbH
www.redchili.net

Druck:
Brändle Druck AG
www.braendle-druck.ch

Vorwort des Präsidenten



Arthur Gerber, Präsident des Verwaltungsrates.

In den nächsten Jahren wird der Anteil der über 65-jährigen Personen in der Schweiz spürbar ansteigen. Das stellt nicht nur die Sozialwerke vor grosse Herausforderungen. Auch die Pflege und Betreuung von alten und immer mehr hochbetagten Menschen gilt es sicherzustellen. Ein Mangel an Pflegepersonal ist voraussehbar. Was ist zu tun?

An erster Stelle stehen verbindliche und attraktive Arbeitsbedingungen. Dazu gehört nicht nur eine klare Gehaltsskala, die viele Faktoren umfasst und attraktive Nebenleistungen bietet. Ebenso gilt es, Teilzeitstellen als gewünschtes Arbeitsmodell vieler Pflegenden zu fördern. Wichtige Aspekte bilden dabei berechenbare Arbeitszeiten und eine gute Einsatzplanung. Thurvita kennt die permanente Herausforderung, neue Talente an Bord zu holen und bewährte Mitarbeitende mit Begeisterung für ihre Arbeit zu behalten. Mit der Ausbildung von 38 jungen Lernenden leisten alle Beteiligten einen namhaften Beitrag für den notwendigen Berufsnachwuchs.

Zweitens braucht es auch zukunftsweisende Modelle, um das Älterwerden lebenswert zu gestalten. Ich denke da insbesondere an das «Älter werden im Quartier». Der Verbleib in der eigenen Wohnung wird zwar ebenfalls Pflege- und Betreuungsaufwand erfordern, jedoch nur im notwendigen Masse und nicht permanent. Im Sinne der Eigenbestimmtheit beziehen die älteren Menschen nur die Leistungen, die sie wirklich brauchen und wünschen. Dadurch steigt die Lebensqualität und die Kosten sinken.

Viele ältere Menschen sind noch lange in der Lage, wichtige Aufgaben für sich und andere in ihrer Umgebung zu erfüllen. Wie und wann technische Innovationen zur Entlastung der personellen Ressourcen bei der Betreuung und Pflege Fuss fassen werden, ist noch ungewiss. Mit «ThurvitaTech» prüft Thurvita ein System, das die medizinische Sicherheit erhöht und zugleich die Privatsphäre gewährleistet.

Drittens decken die freiwillig tätigen Männer und Frauen einen ganz wesentlichen Teil der fehlenden Pflege und Betreuung ab. Zahlreiche rüstige Menschen engagieren sich schon heute, zum Beispiel im Förderverein der «Thurvita Spitex». Dieser freiwillige Dienst wird unabdingbar werden, um dem Pflege- und Betreuungsnotstand zu entgehen. Wir alle sind gefordert, unseren Beitrag zu leisten, mag er noch so bescheiden sein! Für den Dienst am Nächsten ernten wir nichts weniger als aufrichtige Dankbarkeit und innere Zufriedenheit.

Neben den guten Arbeitsbedingungen, den fortschrittlichen Modellen und der unabdingbaren «Nächstenhilfe» ist es viertens der gute Geist am Arbeitsplatz, der Thurvita hilft, den uns anvertrauten Menschen die notwendige Pflege und Betreuung zukommen zu lassen. Wir wollen zuverlässig sein, damit wir uns aufeinander verlassen können. Das gilt über die Fachbereiche und Hierarchiestufen hinweg. Wir leben die Bereitschaft zur gegenseitigen Unterstützung, sei es als Pflegepersonal, Hauswirtschaftsangestellte, als Mitarbeitende in der Gastronomie, im Technischen Dienst oder in der Administration, in der Geschäftsleitung oder im Verwaltungsrat. Das gibt Sicherheit und sorgt für Freude am Arbeitsplatz. Daran arbeiten wir – ein Leben lang.

Für diesen Geist, aber auch für die hervorragende Tätigkeit aller Mitarbeitenden und die gute Zusammenarbeit mit allen Partnern unseres Unternehmens bedanke ich mich ganz herzlich.

Arthur Gerber
Präsident des Verwaltungsrates



Reiches Fachwissen und menschliches Feingefühl zeichnen das Pflegepersonal von Thurvita aus.



Spass haben – ein Leben lang.

«Bei Spielrunden mache ich gerne mit und geniesse die
vergnügte Stimmung»

Cécile Auelmann (82 Jahre)

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	10
Geschäftsverlauf	11
Rückblick 2019	23
Ausblick 2020	24
Risikobericht	25
Qualitätsbericht	27

Lagebericht

Nach nur zehnmonatiger Bauzeit und unter Einhaltung des Budgets nahm die neue «Thurvita Küche» Ende des Jahres ihren Betrieb auf. Die Küche bedient die grossen Thurvita-Häuser Sonnenhof und Fürstenau sowie das Restaurant «Chez Grand Maman». Aus der «Thurvita Küche» gelangen zudem jährlich rund 20'000 Menüs zu den Kunden des Spitex-Mahlzeitendienstes und dreier Mittagstische. Die Küche wird in Zukunft auch die strategischen Projekte «Rosengarten» und das «Quartierzentrum mit Spitex Stützpunkt» in Bronschhofen beliefern. Für die Strategievorhaben konnten aus Pilotprojekten wichtige Erkenntnisse gewonnen werden. Die Nachfrage nach ambulanten Dienstleistungen der «Thurvita Spitex» bleibt auf konstantem Niveau. Dank des umsichtigen Umgangs mit den Personal- und Sachkosten verzeichnet Thurvita für 2019 einen Gewinn von CHF 134'000. Zu diesem guten Ergebnis trug auch bei, dass der Kanton St.Gallen nach fünf Jahren erstmals die Höchstansätze der Pflegefinanzierung in Alters- und Pflegeheimen an hob.



Geschäftsleitung der Thurvita AG.

Geschäftsverlauf

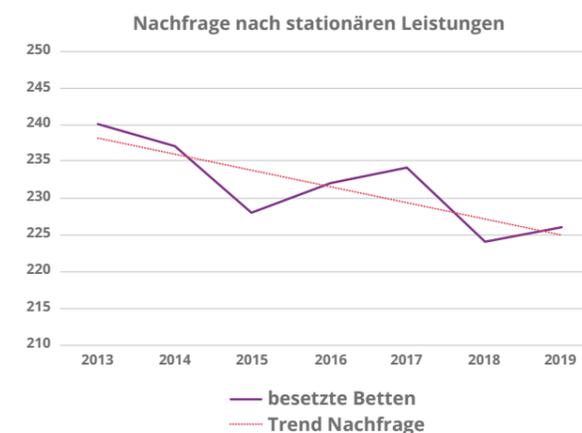
Stationär: Stabile Belegung

Trotz einer tiefen durchschnittlichen Auslastung schliesst Thurvita das Jahr 2019 mit einem positiven Ergebnis ab. Angesichts der tiefen Nachfrage hielt die Geschäftsleitung die Stellenausstattung unter dem budgetierten Niveau und verhinderte somit steigende Pflegekosten je Bewohnender. Hilfreich war ebenso, dass der Kanton St. Gallen nach fünf Jahren erstmals die Höchstansätze der Pflegefinanzierung in Alters- und Pflegeheimen an hob.

Stationäre Leistungen	2019	2018	2017	2016
Normierte Pflegekosten	7'834	8'098	7'764	7'737

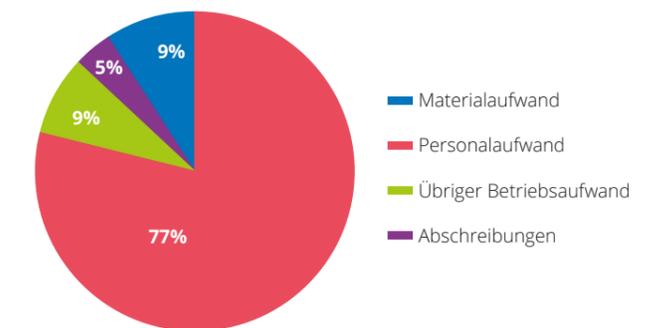
Angaben in CHF.

In den sechs Thurvita Alters- und Pflegeheimen lag die Auslastung 2019 bei 93.24 Prozent. Im Durchschnitt waren also 225 der verfügbaren 242 Betten belegt.



Thurvita sagte schon früh voraus, dass die Nachfrage nach klassischen Heimplätzen stetig zurückgehen wird. Das bewahrheitete sich: Je länger, je mehr möchten ältere Menschen die von ihnen benötigte Hilfe flexibel zuhause erhalten. Thurvita beobachtet sehr genau, wie sich die Nachfrage nach Betten in Heimen entwickelt – in Wil genauso wie in den umliegenden Regionen.

Der Trend zeigt sich deutlich und beständig: Die Nachfrage nach ambulanten Leistungen steigt, jene nach Plätzen in einem klassischen Heim nimmt ab. Thurvita sieht sich somit in der Strategie bestätigt: Die eigenen Angebote eher vom klassischen Altersheim-Konzept wegführen, hin zu mehr Alterswohnungen und Spitex-Leistungen. Um das Angebot an Pflegebetten der tatsächlichen Nachfrage anzunähern, beschloss der Verwaltungsrat im Flurhof keine Pflegewohnung mehr zu führen. Seit der Schliessung am 21. Januar 2020 zählt Thurvita 229 statt 242 klassische Heimplätze.



Bewegung an der frischen Luft macht Spass.



Weiter entschied der Verwaltungsrat, mit der Planung für die Sanierung und Erweiterung des «Alterszentrums Sonnenhof» zu beginnen. Ein bedeutender Teil des Wohnraums im «Sonnenhof» soll künftig aus Alterswohnungen mit flexiblem Service-Angebot bestehen, wobei der «Sonnenhof» weiterhin Wohnraum für insgesamt 100 Personen bieten wird.

«Thurvita Care»	2019	2018	2017	2016
Total Eintritte (ohne Entlastungsangebote)	83	103	111	119
Eintritte «Brücke nach Hause»	75	86	98	103
Eintritte «Palliativ Care»	8	17	13	16
Austritt nach Hause	38	47	35	43
Austritt ins Spital	6	3	10	7
Austritt in anderes Heim	6	7	18	17
Übertritt innerhalb Thurvita	15	20	21	15
Ende Jahr bei Thurvita Care	11	12	10	17
Ø Aufenthaltsdauer in Tagen	33	32	29	33

Vier von fünf Heimeintritten erfolgen direkt nach einem Spitalaufenthalt. Die heute üblichen raschen Entlassungen aus dem Krankenhaus erfordern schnelle Entscheidungen. Oft wird der Übertritt in ein Alters- oder Pflegeheim als die beste Variante betrachtet. Der sehnliche Wunsch der Patienten, in die eigenen vier Wände zurückzukehren, bleibt dabei unerfüllt. Hier bietet «Thurvita Care» mit seiner Brücke nach Hause eine Alternative an. Unterstützt von einem interprofessionellen Team, arbeiten die Patienten an ihrer Rehabilitation und an den Vorbereitungen für die Rückkehr in die gewohnte Lebensumgebung. Möglich ist das Angebot dank der engen Zusammenarbeit zwischen der Spitalregion Fürstenland Toggenburg (SRFT) und Thurvita: Die beiden Unternehmen erbringen im Rahmen von «Thurvita Care» gemeinsam getragene Leistungen – sowohl für ärztliche als auch therapeutische Dienste. Das fünfte Geschäftsjahr bestätigte die Wirkung des Angebots: Erneut konnten 50 Prozent der «Thurvita Care» Patienten nach Hause zurückkehren.

RAI-Stufen	2019	2018	2017	2016
	5.01	5.06	5.08	4.93

Ambulant: Weiterhin konstante Nachfrage

Nach dem rekordhohen Vorjahr haben sich die Pflegestunden im Jahr 2019 wieder auf einen Mittelwert eingependelt. Dies erklärt auch die Zunahme der Personalkosten je Stunde (2019: CHF 72.07, 2018: CHF 69.11). Der Personalaufwand im Bereich Pflege ist nicht Teil der Leistungsvereinbarungen mit den Gemeinden.

Pflegestunden Ambulant	2019	2018	2017	2016
Q1	9'088	9'195	9'074	8'893
Q2	9'065	9'002	8'305	9'126
Q3	8'592	9'415	8'510	8'916
Q4	8'515	9'647	9'358	9'134
Total Stunden	35'260	37'259	35'247	36'069

Der Fachkräftemangel im Pflegebereich zeigte seine Folgen. Es war eine intensive Personalsuche nötig. Gezielt präsentierte sich Thurvita erstmals auch in den sozialen Medien als attraktive Arbeitgeberin: Die Social Media Kampagne #pflegeheldin #pflegeheld umfasste mehrere soziale Netzwerke. Ein professionelles Kurzvideo mit gezeichneten Figuren hob hervor, was bei der Arbeit für Thurvita Spitex zählt: Fachkenntnis und Selbstständigkeit. Von Kunde zu Kunde fahren, in seiner Privatwohnung das eigene Wissen als Pflegefachfrau umsetzen sowie direkt in der Situation entscheiden, welche Behandlung passt – diese Heldentaten brachte die Social Media Animation auf den Punkt.



Festmenü aus der brandneuen Thurvita-Küche.

Bau der neuen «Thurvita Küche»

Das köstliche Ende unserer Geschichte gleich vorweg: Kürbissüppchen mit Kardamom, Rindsfilet im Speckmantel und Kartoffelgratin, luftiges Zitrusdessertli, hausgemachte Weihnachtsguetzli und Pralines – das Festmenü für die traditionelle Weihnachtsfeier mit Bewohnenden und Angehörigen stammte 2019 aus der brandneuen «Thurvita Küche». Schon am ersten Tag lieferte sie das Menü für die erste Weihnachtsfeier des Jahres, nämlich jene im «Pflegezentrum Fürstenaue». Damit war ein ehrgeiziges Ziel erreicht: Nach knapp zehnmonatiger Bauzeit wurde im ehemaligen Tankraum des «Alterszentrums Sonnenhof» auf 400 m² die neue «Thurvita Küche» fertiggestellt. Seither geniessen auch die Kunden und Mitarbeitenden im Pflegezentrum Fürstenaue dieselbe Essensqualität, von der das «Alterszentrum Sonnenhof» und das Restaurant «Chez Grand Maman» längst schwärmen.

Die «Thurvita Küche» bedient weiterhin auch die Kunden des «Spitex Mahlzeitendienstes» sowie zwei Schulen und eine Stiftung. Das Bestellwesen für die insgesamt 20'000 Mahlzeiten pro Jahr nimmt die Spitex-Administration wahr. Um die Auslieferung der Mahlzeiten kümmern sich die freiwilligen Helfer des Fördervereins «Thurvita Spitex».

Die «Thurvita Küche» mit 400 m² Fläche wird die Speisen für das Restaurant «Chez Grand Maman» im künftigen Quartierzentrum Bronschhofen sowie für die Bewohnenden des geplanten Kompetenzzentrums Demenz in Rossrüti liefern. Das Bewirten grösserer Gästegruppen sowie Caterings bei auswärtigen Kunden gehören ebenso zur Leistungspalette der neuen Küche. Dank ihres ausgeklügelten Produktionssystems kann das Angebot schrittweise ausgebaut werden.

Neuste Technologien und intelligente Kochsysteme erlauben es, den Bedürfnissen aller Thurvita-Kunden gerecht zu werden. Ganz besonders im Fokus steht das bedarfsgerechte Essen der Thurvita Bewohnenden mit einem abwechslungsreichen Menüplan. Innovative Methoden holen das Beste aus den Profigeräten heraus – damit alles in den Lebensmitteln drinbleibt: Farbe, Vitamine und Mineral- und Nährstoffe. Der optimale Einsatz von Energie und Wasser sowie andere spezifische Massnahmen berücksichtigen den Umweltgedanken. So erlaubt beispielsweise das elektronische Bestellsystem eine genauere Berechnung der benötigten Mengen.

So leistet Thurvita einen wichtigen Beitrag gegen die Verschwendung von Lebensmitteln («Food Waste»). Die Verwendung von Schweizer Fleisch und regionalen Produkten ermöglicht eine frische Zubereitung und hält die Lieferwege in Grenzen.

Die Küche ist so gebaut, dass sie aktuell gut ausgelastet ist, aber mit der strategischen Entwicklung von Thurvita mithalten kann. Bei Bedarf können weitere Geräte integriert und Arbeitsplätze eingerichtet werden. In der «Thurvita Küche» eignen sich drei Lernende innovative Methoden fürs effiziente Kochen auf hohem Niveau an. Doch die wichtigste Zutat, die das gesamte Thurvita Küchenteam anwendet, spielte schon zu Grossmutterns Zeiten die Hauptrolle am Herd: Die Leidenschaft fürs Kochen.

Installation der Hightech-Küchengeräte.



Bauverlauf

Dem Küchenneubau und dem dafür notwendigen Rückbau zweier riesiger Öltanks ging eine 18-monatige Vorbereitung voraus. Im Dezember 2018 hielt dann Andreas Bucher, Leiter Hotellerie bei Thurvita und Projektleiter für den Küchenneubau, die Baubewilligung der Stadt Wil in der Hand. Neben dem Standort «Sonnenhof» wurde auch der Standort «Fürstenu» geprüft. Die Machbarkeitsstudie zeigte, dass beide Lokalitäten valabel, die Kosten in der «Fürstenu» aber viel höher wären.

In einer symbolischen Aktion begann Alard du Bois-Reymond Mitte Februar mit dem Abriss dieser Tanks. Da, wo andere einen Spaten in die Hand nehmen, griff der CEO der Thurvita zu einer funkenspeienden Trennscheibe und machte den ersten Schnitt in die Stahlträger.

Schon Ende November – zwei Wochen vor dem geplanten Termin – nahm die Küche ihren Betrieb auf. Seit dem 30. Dezember stammt das Essen im Pfl-



Der offene Kanal für die neuen Lüftungsrohre.



Kochen mit frischen Zutaten in der «Thurvita Küche».

gezentrum Fürstenu nur noch aus der «Thurvita Küche». Der «letzte Schliff» vor dem Servieren der Mahlzeiten erfolgt jeweils direkt im Pflegezentrum. Dafür wurde im Herbst 2019 auch die dortige Restauration renoviert und mit einer ideal ausgerüsteten «Satellitenküche» ausgestattet. Zuvor belieferte die Spital Region Fürstenu Toggenburg (SRFT) das Pflegezentrum Fürstenu mit Essen. Am Standort «Sonnenhof» werden die letzten Bauprovisorien bis spätestens Mitte 2020 ausgedient haben. Der Bau inklusive Entsorgungskonzept und Mitarbeitergarderoben wird bis dahin abgeschlossen sein. Die Investitionskosten liegen voraussichtlich unter dem Budget und betragen für das gesamte Projekt circa CHF 4.85 Mio.

«Älter werden im Quartier»

«Quartierzentrum mit Spitex Stützpunkt»

Betagte Menschen wollen in den eigenen vier Wänden wohnen, wenn möglich bis ans Lebensende. Das Konzept «Älter werden im Quartier» lässt diesen

Wunsch Realität werden: Statt dass der Mensch ins Heim umzieht, sorgt Thurvita mit einer umfassenden Betreuung in den Alterswohnungen für ein lebenswertes Leben. Die Thurvita plant zusammen mit der Katholischen Kirchgemeinde in Bronschhofen ein identitätsstiftendes Quartierzentrum. Geplant sind 34 altersgerechte Wohnungen der Thurvita sowie 44 normale Mietwohnungen der Kirchgemeinde. Sie entstehen an optimaler Lage, gut durch den öffentlichen Verkehr erschlossen. In der Überbauung gibt es einen Dorfladen, Gewerbeflächen und das Restaurant Chez Grand Maman.

Für «Älter werden im Quartier» sind die normalen Mietwohnungen sehr erwünscht: Indem Mieter aller Generationen eine Nachbarschaft bilden, vereinfachen sie die soziale Integration älterer Menschen. Der Spitex-Stützpunkt bietet Unterstützung, Betreuung und Pflege direkt aus dem Quartier. Und wenn betagte Menschen in den Alterswohnungen einen schweren Pflegebedarf erreichen, müssen sie nicht

ins Pflegeheim umziehen, denn Thurvita bringt sozusagen das virtuelle Heim zu ihnen nach Hause: Jede Alterswohnung ist wandlungsfähig konzipiert, so dass sie bei Bedarf von Thurvita als Heim im Zuhause des Kunden betrieben werden kann. Die Katholische Kirchgemeinde realisiert ihr Teilvorhaben auf ihrem eigenen Land. Hingegen befindet sich das Grundstück, auf dem die Gebäude der Thurvita entstehen sollen, im Eigentum der Stadt Wil. Nach intensiven Verhandlungen haben sich die Thurvita und die Stadt Wil auf einen Baurechtsvertrag geeinigt. In der Sitzung vom 5. Juli 2019 hat das Wiler Stadtparlament dem Vertrag mit grosser Mehrheit zugestimmt. Nebst dem Baurechtsvertrag ist somit eine weitere wichtige Grundlage für die Realisierung des Projekts bestätigt: Die breite politische Unterstützung in der Stadt Wil für das Konzept «Älter werden im Quartier».

Die öffentliche Auflage des Sondernutzungsplans für die Realisierung des neuen Quartierzentrums in Bronschhofen folgte Herbst 2019. Sie brachte einen formellen Fehler betreffend die Koordination zweier nahe gelegener Sondernutzungen zutage. Im Februar 2020 kommt es deshalb zu einer Korrekturaufgabe des Sondernutzungsplans für das Quartierzentrum in Bronschhofen. Der Bezug ist für das Jahr 2023 geplant.

Die Suche nach Investoren konnte derweil beginnen. Thurvita betreibt diese in Zusammenarbeit mit der Zürcher Firma «MMK – Real Estate Advisors». MMK ist spezialisiert auf die Investorensuche für öffentliche Bauten. Nach Abschluss der ersten Phase des Verfahrens sind neun überaus qualifizierte Investoren bestimmt, welche in die nächste Stufe des Wettbewerbsprozesses treten. Sie werden 2020 einen strukturierten, mehrstufigen Wettbewerb durchlaufen. Thurvita sorgt damit für einen fairen, transparenten Ablauf in der Wahl der geeigneten Investoren.

Sonnenhof: Sanierung und Erweiterung

Ein Areal wie der «Sonnenhof» bietet sich geradezu für das «Älter werden im Quartier» an – mit der schmucken Altstadt, Läden und Schulen finden sich in der Umgebung diverse Erlebnismöglichkeiten. Ebenso bietet der Stadtweiher einen willkommenen Ruhepol. Eine Machbarkeitsstudie für die bauliche Entwicklung und Verdichtung des «Alterszentrums Sonnenhof» bestätigte die Machbarkeit einer gemischten Nutzung; einerseits klassische Altersheimzimmer, andererseits Alterswohnungen mit flexiblem Service-Angebot. Auf dieser Grundlage bewilligte der Verwaltungsrat 2019 die nötigen Mittel, damit die Geschäftsleitung die Planung für die Sanierung und Erweiterung des «Alterszentrums Sonnenhof» aufnehmen kann.



Der zentrale Platz im geplanten «Quartierzentrum mit Spitex-Stützpunkt» als Ort der Begegnung und des Verweilens.

Bau neue «Thurvita Küche» – Besuch des Stadtrates Wil.



Neubau «Alterszentrum Rosengarten»

Zwei sehr unterschiedliche Unternehmen planen in Rossrüti auf demselben Grundstück völlig unterschiedliche Nutzungen: Die Firma Gebrüder Egli AG, welche auf die Veredlung von Baumaschinen spezialisiert ist, und die Thurvita. Eine Machbarkeitsstudie bestätigte, dass die beiden Nutzungen nebeneinander möglich sind. In intensiven Beratungen arbeiteten die Unternehmen einen gemeinsamen Sondernutzungsplan aus. Er hält die Rahmenbedingungen für den Neubau «Alterszentrum Rosengarten» und das Bauvorhaben der Firma Gebrüder Egli AG fest. Bevor der Sondernutzungsplan jedoch öffentlich aufgelegt wird, durchläuft er eine kantonale Vorprüfung.

Die Planungsarbeiten zeigten auf, dass im Bestandesgebäude künftig Alterswohnungen eingerichtet werden können. Möglich ist ein Wohnangebot für Paare mit einem demenzbetroffenen Partner. Die Paare leben in ihrer eigenen Wohnung «wie eh und je». Die gewünschte Unterstützung erhalten sie direkt vom spezialisierten Zentrum nebenan.

Pilotprojekt «ThurvitaTech» für medizinische Sicherheit

Alte Menschen möchten möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben. Dies ist für Thurvita-Kunden auch bei einem hohen pflegerischen Aufwand möglich. Fragen gibt es jedoch bezüglich der medizinischen Sicherheit zuhause. Kommt jemand, wenn Hilfe nötig ist? Wer wird wie alarmiert? Die Uhren mit dem roten Alarmknopf sind bekannt und funktionieren gut. Bekanntlich gibt es aber Situationen, in denen die Uhrenträger auf Hilfe angewiesen sind, sie aber nicht selber anfordern können – zum Beispiel bei einem Sturz, einem Schwächeanfall oder bei Kreislaufproblemen. Hier setzt «ThurvitaTech» an, mit einem Sicherheitssystem der neuen Generation. Im Rahmen des Pilotprojekts «ThurvitaTech» wurde während acht Monaten das System «easierLife» getestet, mit dem Ziel, es auch an anderen Standorten anzuwenden – insbesondere im künftigen Quartierzentrum in Bronschhofen.

Partner bei diesem Pilotprojekt waren die Zürcher Hochschule der angewandten Wissenschaften (ZHAW) und die Firma alcare AG.

Acht Mieterinnen und Mieter von Wohnungen der Genossenschaft für Alterswohnungen Wil (GAW) stellten sich für den Testlauf zur Verfügung. Sie erlaubten die Installation von Bewegungssensoren in ihren Wohnungen. Die mit den Uhren gekoppelten Signalempfänger registrieren in zeitlichen Abständen, ob es in der Wohnung Bewegungen gibt. Bleiben diese aus, obwohl sich der Bewohner zuhause befindet, übermittelt das System eine Alarmmeldung an eine Fachperson. Sie schaut in der Wohnung vorbei, ob alles in Ordnung ist. Für die individuellen Anpassungen in der Software von «easierLife» schilderten die Nutzer vor dem Start des Dienstes ihre Alltagsroutine. So werden keine Alarme ausgelöst für Situationen, die schlicht zu den individuellen Gewohnheiten einer Person gehören. Ausgedehntes Ruhen im Sessel vor dem Fernseher kann eine harmlose Gewohnheit sein, genauso wie längere Sitzungen auf der Toilette.

«Viele dachten, dass wir sie per Kamera beobachten würden», sagt Rosalba Huber lachend. Die anfängliche Skepsis wich mit der Erkenntnis, dass die Mitarbeitenden lediglich Diagramme, Zeiten und Zahlen

sehen. «Wir können anhand der Daten zum Beispiel erkennen, ob jemand ins Bad ging, aber nicht mehr herauskam.» Tritt das ein, ruft die zuständige Pflege erst einmal bei diesem Mieter an, um nachzufragen, ob alles in Ordnung ist. Kommt keine Antwort vom Mieter, geht sofort jemand los. Die Teilnehmer gewannen Vertrauen in «easierLife» und bewerteten es bei der Schlussbefragung durchwegs positiv.

Für «easierLife» sind weder Videokameras noch Roboter im Einsatz, denn bei Thurvita herrscht die Überzeugung: Die menschliche Zuwendung ist unersetzbar. Dort, wo sie wirklich nötig ist, wird sie dank der technischen Unterstützung eher mehr möglich sein, als ohne. Ungeliebte Störungen wie nächtliche Kontrollbesuche einer Nachtwache fallen weg. Stattdessen kann das Pflege- und Betreuungspersonal sich Zeit nehmen für «echte Besuche».

Thurvita setzt die Technik so ein, dass die Kunden einen Alltag mit möglichst hoher Eigenbestimmtheit führen können. Die Befürchtung, das digitale Assistenzsystem «easierLife» beeinträchtigt die Privatsphäre, konnte das Pilotprojekt widerlegen. Die Technik wird die Arbeit der Pflegenden jedoch nicht ablösen, sondern unterstützen.

«Fachübergreifende Betreuung»

Im Kompetenzzentrum in Rossrüti werden Menschen mit Demenz in familienähnlichen Wohngruppen leben. Die Stube als zentraler Aufenthaltsbereich mit «Feuerstelle» liegt in der Mitte jeder Wohnung und ist der Ort der Gemeinsamkeit, der Verpflegung und Betreuung im individuellen Tagesablauf. Der Alltag in der persönlichen Wohngruppe und die «Fachübergreifende Betreuung» schaffen eine Atmosphäre der Geborgenheit und Wertschätzung jeder Person. Dazu starteten 2019 zwei Pilotprojekte, die 2020 fortgesetzt und weiter ausgewertet werden.

Die vorhandene offene Küche in der Pflegewohnung Bergholz mit 15 Bewohnenden bot die ideale Grundlage für das eine Pilotprojekt. Es zeigte: Menschen mit Demenz sind gerne bereit, bei der Zubereitung von Mahlzeiten einen Beitrag zu leisten. Die Mitarbeit bei der Vorbereitung des gemeinsamen Essens regt nicht nur die motorischen Fähigkeiten und die Sinne an. Beim Gemüserüsten oder Teigrühren plaudern die Bewohnenden auch miteinander oder hören einfach nur zu – gerade so, wie es für den Einzelnen passt. Die Testphase endete, das neue Vorgehen bei der Essensvorbereitung blieb. Weder Mitarbeitende noch Bewohnende möchten die zusätzlich gewonnenen Möglichkeiten im Tagesablauf missen.

Eine möglichst überschaubare Wohngemeinschaft gilt als ideal für Demenzbetroffene. Die bestehende Abteilung in der «Fürstenu» wurde deshalb auf zwei kleinere Wohneinheiten aufgeteilt. Im Rahmen des Projekts «Fachübergreifende Betreuung» arbeiten nun die Teams an einer grundlegend neuen Gestaltung der Betreuung. So gibt es unter den Mitarbeitenden zwar weiterhin fachliche Schwerpunkte, aber keine starre Aufgabenverteilung mehr. Ob Pflege-, Reinigungs- oder Hotelleriepersonal – alle verstehen sich im gemeinsamen Alltag der Wohngruppe als Betreuende. Etwa so, wie Mitglieder einer Familie je nach Situation und Verfügbarkeit unterschiedliche Aufgaben für die anderen übernehmen. Die «Fachübergreifende Betreuung» ermöglicht, dass dieselbe Angestellte längere zeitliche Abschnitte im Tagesverlauf mit Bewohnenden verbringen kann. Zum Beispiel serviert die Hotellerieangestellte nicht

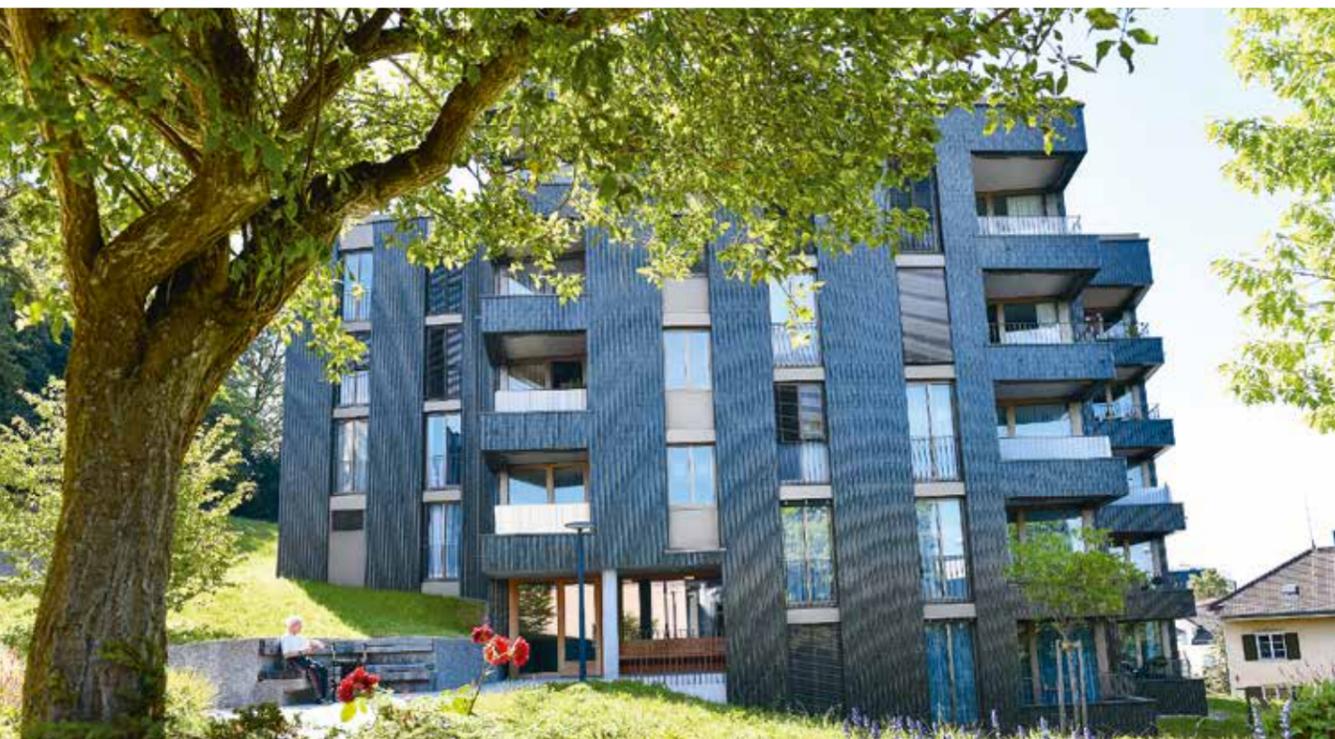


Geborgenheit und persönliche Wertschätzung schaffen Lebensqualität.

einfach das Mittagessen. Vielmehr tischt sie es zusammen mit den Bewohnenden auf und hilft, wenn diese Mühe haben, selbstständig zu essen. Die Demenzbetroffenen sind dadurch nicht ständig mit einer neuen Person konfrontiert. Das schafft mehr Ruhe, vermittelt Sicherheit und Vertrauen.

Als Gesamtprojektleiterin für das Kompetenzzentrum Demenz steht Rosalba Huber, stellvertretende Leiterin Pflege bei Thurvita, auch dem Projekt «Fachübergreifende Betreuung» vor. Die Motivation ist so klar wie ehrgeizig: «Die Demenzbetroffenen haben bei Thurvita ihr Zuhause. Es ist eine Art Wohngemeinschaft. Als Mitarbeitende sind wir da, um diesen persönlichen Alltag flexibel zu begleiten und nicht um ihn stramm durch zu strukturieren.»

Die «Fachübergreifende Betreuung» probt auch die nötigen personellen und organisatorischen Massnahmen. Bisherige Mitarbeitende erweitern ihr Wissen um neue Dimensionen und qualifizieren sich als «Betreuer/in plus». Routineabläufe werden überdacht und die Tages- und Arbeitspläne umgestaltet. Morgens, mittags und abends sind mehr Mitarbeitende anwesend. Rund um das Essen kommen neue Möglichkeiten hinzu, denn die Hauptküche im Alterszentrum Sonnenhof liefert das Essen nicht fixfertig. Um «den letzten Schliff» kümmern sich Mitarbeiten-



Acht Mieterinnen und Mieter von Alterswohnungen testeten das digitale Assistenzsystem «easierLife».

de und Bewohnende an der zentralen «Feuerstelle» der Wohngruppe gemeinsam. Bestimmend im ganzen Prozess ist stets der Grundgedanke der «Fachübergreifenden Betreuung»: Den demenzbetroffenen Kunden als Menschen begegnen und ihnen dadurch Sicherheit und Geborgenheit vermitteln.

Neue Software bewährt sich

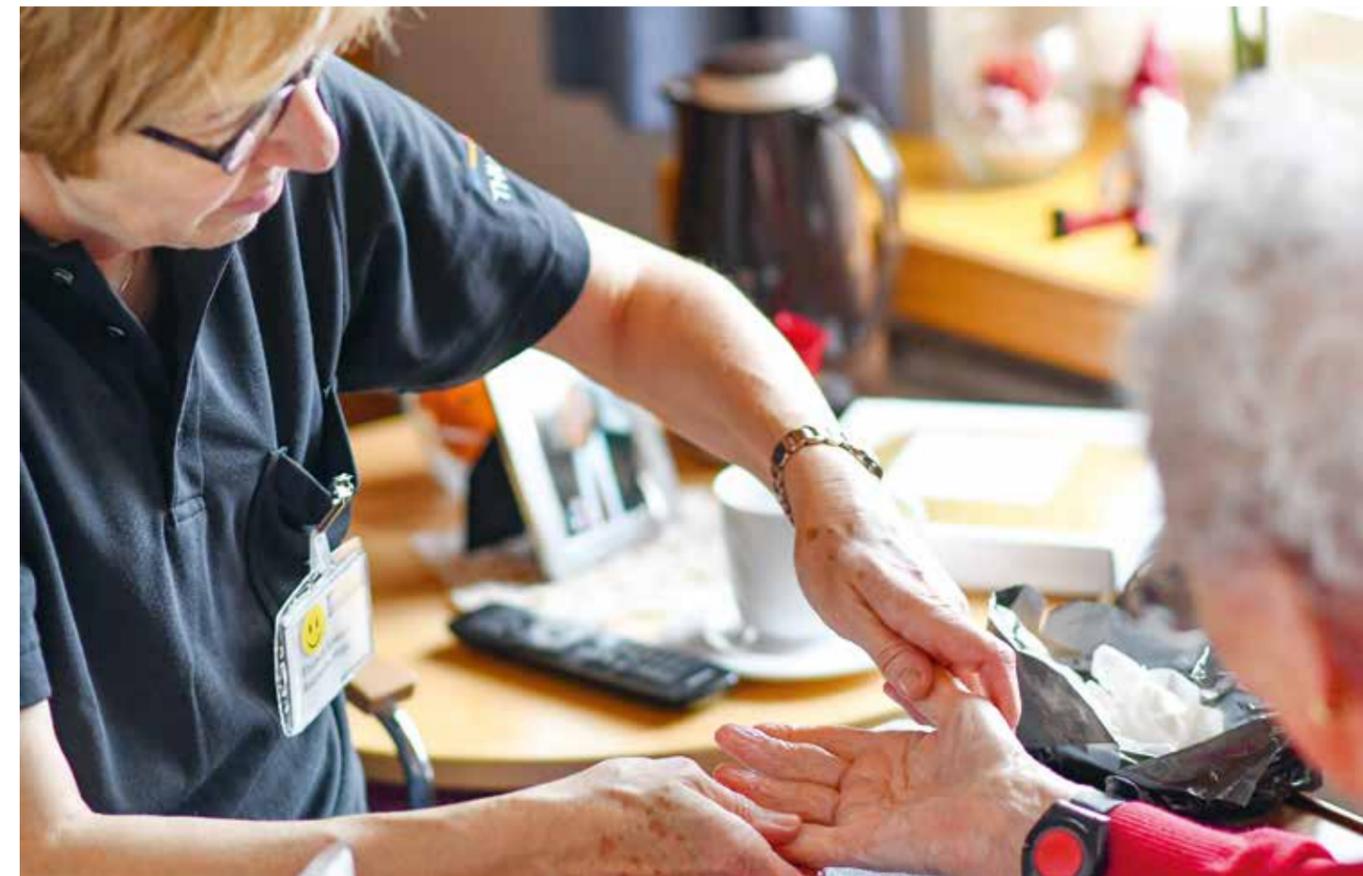
Zum Jahresbeginn erfolgte die Einführung der Branchensoftware Swing/Abacus. Sie bietet eine einheitliche Lösung für die Erfassung und Verwaltung der Daten von Kunden und Mitarbeitenden. Zuvor benutzten die ambulanten und stationären Unternehmenszweige unterschiedliche Systeme. Nun greifen Mitarbeitende aus dem stationären Bereich automatisch auf dieselben Kundendaten zurück, die schon bei ambulanten Dienstleistungen erfasst wurden – und umgekehrt. Damit ist eine wichtige

Voraussetzung für ein strategisches Anliegen von Thurvita geschaffen: Im Interesse der Kunden werden die Übergänge zwischen den ambulanten und den stationären Leistungen immer fließender. Das neue System erleichtert den Arbeitsalltag spürbar. Kleinere Mängel konnten im Laufe des ersten Anwendungsjahres erkannt und behoben werden.

Kundenfreundlichkeit konkret: Die Wohlfühl-Zeit

Zeitweilig ist nur das feine Geräusch der Nagelfeile zu hören. Oder ein nachdenklicher Satz. Dann wiederum dauert das Gespräch an, ganz entspannt. Wie kleine Sternstunden genießen Bewohnende die persönliche «Wohlfühl-Zeit» im «Altersheim Rosengarten». Die Ausstattung ähnelt jener eines Kosmetiksalons – nur stellt sie eine Pflegeperson Mal für Mal im Zimmer der Bewohnerin auf. Die Wohlfühl-Zeit beginnt jeweils mit der Nagelpflege. Dann darf die Bewohnerin wählen:

Mit Computer-Tablets erfasste Leistungen sind schnell zur Hand – hier für eine Besprechung mit einer Kundin.



Bewohnende und Pflegenden schätzen die Wohlfühl-Zeit als willkommene Oase im Heimalltag.

Möchte sie gerne die Nägel lackieren lassen oder lieber eine Handmassage genießen? Ruhig, sorgfältig und feinfühlig widmet sich die Pflegeperson der Bewohnerin – die Zeit zu zweit schätzen beide sehr. Besonders, wer viel Zeit im eigenen Zimmer verbringt, erlebt die Wohlfühl-Zeit als willkommene Abwechslung. «Wir verbinden das Nützliche mit dem Angenehmen», erklärt Andrea Kälin, Hausverantwortliche und Initiantin der Wohlfühl-Zeit. So gehört die Nagelpflege ja eigentlich zur Routine im Heimalltag. Auf Wunsch wandelt sich die Alltagshandlung ein- bis zweimal monatlich in eine willkommene Zeit-Oase. Sie tut nicht nur den Händen wohl. Bewusst schafft sie auch einen Rahmen für den persönlichen Austausch zwischen Bewohnenden und Pflegenden. Die Resonanz ist durchwegs positiv – die Kunden loben den besonderen Service und buchen die verfügbaren Termine gerne. Aufgrund des Erfolgs wurde die Wohlfühl-Zeit nach dem Start im November schon bald als bleibendes Angebot eingerichtet.



Die Börse im Blick – ein Leben lang.

«Als langjähriger Geschäftsmann beobachte ich die Entwicklungen an der Börse noch immer sehr aufmerksam.»

Kurt Schmucker (91 Jahre)

Rückblick 2019



Gemeinsam verreisen und etwas erleben – die Bewohnerferien 2019.

Bewohnerferien am Bodensee

In der letzten Septemberwoche fanden die zweiten Thurvita Bewohnerferien statt. Um möglichst vielen Bewohnern die Teilnahme zu ermöglichen, wurde als Ziel ein rollstuhlgängiges Hotel gesucht. Das Ferienhotel Bodensee am schönen Untersee erfüllte alle Ansprüche. Das Haus eignete sich hervorragend als Basis für Ferianausflüge: Eine Spazierfahrt mit dem Schiff auf dem Untersee, ein Fischessen im traditionellen Restaurant «Rheinfels» in Stein am Rhein und eine Fahrt zum Rheinfall mit feinem Picknick, inklusive Desserthalt!

«Was ich noch sagen wollte» – Buchpräsentation

Mit der Unterstützung von Thurvita lud im Advent Liliane Schär-Jaluzot zur Vernissage ihres zweiten Buches. Rund 150 Gäste lauschten ausgewählten Geschichten aus «Was ich noch sagen wollte». Im Buch erzählt die 88-jährige Autorin von ihrem bewegten Leben; geboren in Paris, aufgewachsen in Zürich, langjährig engagiert in Wil. Die Erzählungen der Journalistin im Ruhestand zogen die Zuhörerinnen in ihren Bann. Im Anschluss an die Lesung mit musikalischer Umrahmung verwöhnte «Chez Grand Maman» die Gäste mit Köstlichkeiten aus der neuen «Thurvita Küche».



Liliane Schär-Jaluzot.

Ausblick 2020

Neubau «Alterszentrum Rosengarten»

Das für das Zentrum vorgesehene Bauland beim bestehenden «Alterszentrum Rosengarten» in Rossrüti gehört der Stadt Wil. Inzwischen ist es so parzelliert, dass Thurvita und die benachbarte Firma Gebrüder Egli AG ihre Bauvorhaben umsetzen können. Thurvita nimmt nun mit der Stadt Wil die Verhandlungen für den Baurechtsvertrag auf. Im Hinblick auf die öffentliche Auflage erarbeitet ein spezialisiertes Büro den Sondernutzungsplan. Nach der öffentlichen Auflage können die Arbeiten für das Baubewilligungsgesuch beginnen.

Das Pilotprojekt «Fachübergreifende Betreuung» in der Demenzabteilung Fürstenu wird weiterhin wertvolle Erfahrungen ermöglichen. Dank der gesammelten Erkenntnisse wird die Gestaltung der Betreuung von Menschen mit Demenzerkrankungen stetig weiterentwickelt. Auf diese Weise können die Bewohnenden im künftigen «Alterszentrum Rosengarten» von Anfang an mit der spezifischen Betreuung rechnen, die ihnen als Demenzbetroffene höchste Sicherheit und Geborgenheit schenkt. Geplant ist, dass das Kompetenzzentrum im Jahr 2023 seinen Betrieb aufnimmt.

Pflegende Angehörige entlasten mit «thurvita@home»

Die Pflege eines kranken Familienmitglieds – insbesondere mit Demenz – ist für die Angehörigen eine grosse Belastung. Sie führt Menschen regelmässig an den Rand ihrer Kräfte. Mit «thurvita@home» prüft die «Thurvita Spitex» den Ausbau ihres Angebotes zur Entlastung von pflegenden Angehörigen in ihren Betreuungsaufgaben. Wenn die Rahmenbedingungen vorhanden sind, kann das neue Angebot im Laufe des zweiten Halbjahres 2020 starten.

«thurvita@home» wird sich an alle älteren Menschen und ihre pflegenden Angehörigen in Wil und Umgebung richten – auch wenn die «Thurvita Spitex» sonst noch keine Dienstleistungen im Umfeld dieser Personen erbringt.

Zusammen mit dem betroffenen Kunden und den pflegenden Angehörigen wird die «Thurvita Spitex» individuell klären, wie das Entlastungsangebot aussehen könnte und welche Formen von Hilfe erwünscht sind. Ein besonderes Augenmerk wird die «Thurvita Spitex» bei «thurvita@home» darauf legen, dass jeweils möglichst dieselben Mitarbeitenden bei den Kunden sind.

Thurvita legt grossen Wert darauf, dass alle pflegenden Angehörigen in Wil von «thurvita@home» profitieren können – auch wenn sie nicht über ausreichende finanzielle Mittel verfügen. In solchen Situationen wird «Thurvita Spitex» dank Stiftungsgeldern angepasste Tarife anwenden können.

Kunden- und Mitarbeiterbefragung 2020

Alle drei Jahre führt Thurvita eine repräsentative Befragung bei ihren Kunden und bei ihren Mitarbeitenden durch. 2020 findet die nächste Befragung statt. Sie wird zeigen, wie sich die im 2017 ermittelten Handlungsfelder entwickelt haben. Dazu gehören beispielsweise die Fehlerkommunikation, die Kundenfreundlichkeit und eine verbesserte Kommunikation mit den Angehörigen.

Austritt Rickenbach

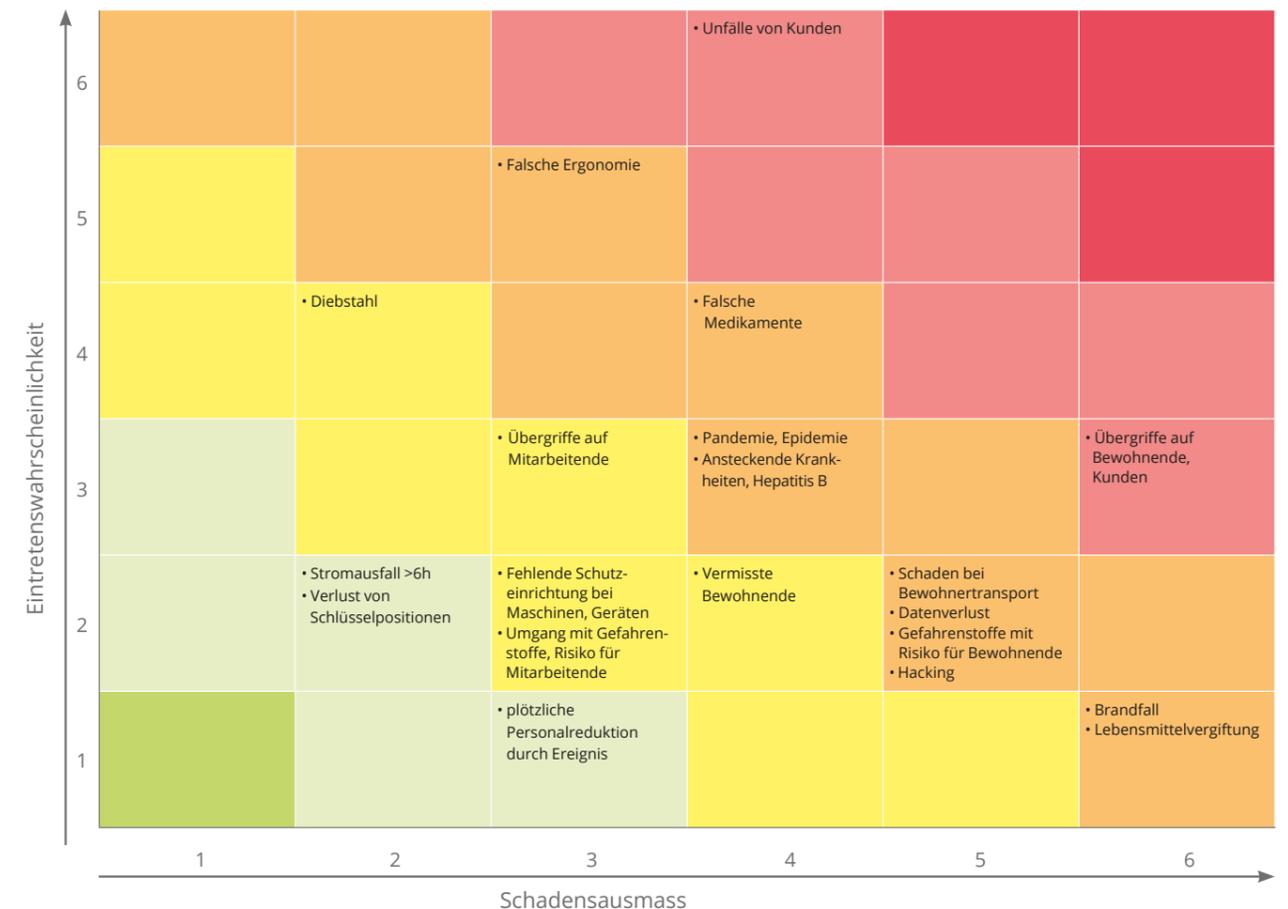
Der Gemeinderat Rickenbach hat beschlossen, die Vereinbarung mit Thurvita für ambulante und stationäre Leistungen per Ende 2020 zu kündigen. Die Gemeinde Rickenbach hält 2.18% des Thurvita Aktienkapitals. Die Dienste, welche die «Thurvita Spitex» in Rickenbach erbringt, belaufen sich auf 10% der gesamten Spitexleistungen. Folglich wird es beim Stellenplan keine wesentlichen Anpassungen brauchen. Der Austritt Rickenbachs aus der Aktiengesellschaft wird 2021 abgewickelt. Wie geplant, startet 2020 die gesamthafte Überarbeitung der Leistungsvereinbarung zusammen mit den verbleibenden Vertragsgemeinden Wil, Wilen und Niederhelfenschwil.

Risikobericht

Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat legt zusammen mit der Geschäftsleitung die Grundsätze des Risk Managements fest. Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken werden in einem Risikoinventar zusammengefasst. Die Priorisierung wird mittels einer Risiko-/Wahrscheinlichkeitsmatrix vorgenommen.

Jährlich erfolgt eine Berichterstattung über das Risk Management. Dieser Risikobericht wird vom Verwaltungsrat genehmigt.



CIRS erhöht die Sicherheit

Mit durchschnittlich fünf Meldungen pro Monat wird das CIRS System seit der Einführung im Jahr 2018 regelmässig genutzt. Die Abkürzung «CIRS» steht für «Critical Incident Reporting System», ein Meldesystem für Beinahe-Fehler und kritische Zwischenfälle. CIRS ist also ein Präventions- und Verbesserungssystem zur Erhöhung der Sicherheit von Bewohnenden und Mitarbeitenden. Die Bearbeitung der CIRS-Fälle wurde im Berichtsjahr gestrafft, so dass per Dezember 2019 insgesamt 97% der Fälle abgeschlossen waren.

Die Auswertungen der CIRS-Meldungen sowie ein internes Audit zeigten, dass die Fehlerquote bei der Vergabe von Medikamenten weiter verbessert werden muss. Die Qualität der Medikamentenvergabe bleibt aus diesem Grund ein wichtiger Fokus des Risikomanagements. Als Sofortmassnahme wurden die bestehenden Prozesse im Laufe des vergangenen Jahres vereinfacht. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich Fehler ereignen, wurde so von häufig auf gelegentlich reduziert.

Vom Herbst 2018 bis Frühjahr 2019 wurde im Pflegezentrum Fürstenu ein Pilotversuch mit einer «Verblisterung» der Medikamente durchgeführt. Der Kunde erhält seine Medikamente in einer individuell für ihn vorbereiteten, zugeschweissten Verpackung. Diese Abpackung wird von einem externen Anbieter in Zusammenarbeit mit einer Apotheke aus Wil hergestellt. Das Pilotprojekt zeigt, dass der automatisierte und computergestützte Prozess die Fehlerquote der Medikamentenvergabe erheblich senkt. Eine definitive Einführung kann frühestens für 2020 geplant werden.

Ein wichtiges Augenmerk gilt dem Risiko von Übergriffen – sei es auf Bewohnende oder Mitarbeitende. Eine erste Phase umfassender Schulungen für den Themenbereich «Aggressionsmanagement» ist für 2020 geplant. Es werden Massnahmen und Verhaltensweisen zu beiden Übergriffsrisiken gleichzeitig geschult werden, denn oft verstärkt sich das Risiko in einer gegenseitigen Dynamik zwischen Bewohnenden und Mitarbeitenden.

Parallel zum laufenden Betrieb wurden 2019 Schulungen zu folgenden Themen durchgeführt:

- 9 Praxiskurse Grundwissen «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz». Total 105 Teilnehmende.
- 9 Praxiskurse «Brandschutz allgemein». Total 105 Teilnehmende.
- 6 Praxiskurse «Löschen mit Kleinlöschgerät». Total 81 Teilnehmende.
- 18 Übungen zum «Verhalten im Brandfall am Arbeitsplatz». Total 137 Teilnehmende.
- 15 Schulungen Brandmeldeanlage. Total 72 Teilnehmende.

Qualitätsbericht

Gemäss der Verordnung über die qualitativen Mindestanforderungen an Pflege und Betreuung in stationären Einrichtungen für Betagte des Kantons St.Gallen (VO) und den daraus abgeleiteten Richtlinien zu den Qualitätsanforderungen (Art. 30a Sozialhilfegesetz) nimmt die strategische Ebene die von der Leitung unabhängige interne Aufsicht wahr. Der Aufsichts- und Beschwerdeausschuss (ABA) des Thurvita Verwaltungsrates hat die Überprüfung 2019 aufgrund der gesetzlichen Kriterien erstmals durchgeführt und festgestellt, dass im Unternehmen alle Anforderungen erfüllt werden. Die Beurteilung umfasst Kriterien wie die Mindeststellendotation in der Pflege, die Sicherheit der Hygiene und die Ernährung.

Beim Medikamentenprozess handelt es sich um ein Thema mit Risikodimension. Es ist aber auch unter dem Gesichtspunkt der Qualität wichtig. Basierend auf den CIRS-Protokollen («Critical Incident Reporting System», Statistik von 2018 – Sept. 2019) fand eine eingehende Analyse des Prozesses statt. Der ABA empfiehlt, als nächsten Schritt die Medikamentenverblisterung im Verbund mit einer Hausarztorganisation zu klären. Ebenso ersuchte der ABA die Geschäftsleitung, unabhängig möglicher neuer Lösungen, die Fehlerquote mittels Sofortmassnahmen zu reduzieren. Dies wurde durch Prozessverbesserungen erreicht.

Bei seiner Überprüfung der Betriebsführung fokussierte der ABA 2019 besonders auf den Aspekt «Pflege- und Betreuungskonzept». Gesetzlich gefordert ist die Prüfung nur in Bezug auf den stationären Bereich. Thurvita bietet aber auch ambulante Pflege und Betreuung an. Der ABA überprüfte deshalb beide Bereiche und wandte dafür ähnliche Kriterien an. Die jeweiligen Konzepte des stationären und des ambulanten Zweigs standen im Fokus separater Arbeitsgespräche. Der ABA konnte eine hohe Grundqualität feststellen. In den Gesprächen zwischen ABA und den Fachverantwortlichen kristallisierten sich Entwicklungsbereiche heraus. Im stationären Umfeld soll – neben anderen Themen – die

Nutzung der RAI Qualitätsindikatoren (RAI steht für Resident Assessment Instrument) für die systematisierte und kontinuierliche Überprüfung der Pflegequalität eine grössere Rolle spielen. Ebenso wird bei allen Thurvita Mitarbeitenden die Schulung bezüglich Umgang mit pflegerisch-medizinischen Notfällen berufsgruppenspezifisch verstärkt. Bei der ambulanten Pflege und Betreuung liegt ein Entwicklungsbereich in den Bemühungen für eine durchlässigere Zusammenarbeit zwischen den Dienstleistungskreisen «ambulant» und «stationär» – zur gegenseitigen Unterstützung im Unternehmen und letztlich im Interesse der Kunden.

Individuelle Übungen am Gehbaren fördern die Mobilität.



Organisation

Gemeinde	Anzahl Aktien	Aktienkapital	Anteil
Wil	101'904	10'190'400	88.85%
Niederhelfenschwil	7'786	778'600	6.79%
Rickenbach	2'500	250'000	2.18%
Wilen	2'500	250'000	2.18%
Total	114'690	11'469'000	100.00%

Verwaltungsrat



Arthur Gerber ^{1,2}
Verwaltungsratspräsident



Dario Sulzer ²
Vertreter der Stadt Wil
Vizepräsident



Brigitte Rebsamen ²
Vertreterin der Gemeinde
Rickenbach



Irma Stillhard Schmidhauser ³
Vertreterin der Stadt Wil



Simon Thalmann ³
Vertreter der Gemeinde
Niederhelfenschwil



Alfred Wenger
Vertreter der Gemeinde Wilen
Seit 13.12.2019**



Gabriela Bischofberger ¹
Fachperson Pflege



Ruth Günter ¹
Fachperson Hotellerie



Daniel Steiner ³
Fachperson Finanzen

Geschäftsleitung



Alard du Bois-Reymond
CEO



Andreas Bucher
Leiter Hotellerie



Therese Gerber
Leiterin Ambulante Leistungen



Esther Kramer
Leiterin Finanzen und Controlling



Matthias Schilder-Pechmann
Leiter stationäre Pflege



Leila Steiner*
Leiterin Human Resources

Revisionsstelle

BDO AG, St.Gallen

* Erweiterte Geschäftsleitung

** Bis am 12.04.2019 vertrat Ursula Burtscher die Gemeinde Wilen im Verwaltungsrat der Thurvita AG.

¹ Aufsichts- und Beschwerdeausschuss

² Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

³ Prüfungs- und Risikoausschuss



Geniessen – ein Leben lang.

«Tun und lassen, was ich möchte: Das empfinde ich als grosses Geschenk.»

Berta Röllli (86 Jahre)

Inhaltsverzeichnis

Jahresrechnung	32
Bilanz	32
Erfolgsrechnung	33
Geldflussrechnung	34
Anhang	35
Antrag zur Gewinnverwendung	41
Bericht der Revisionsstelle	42

Jahresrechnung

Bilanz

	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel		289'288.89	720'564.94
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	2'448'166.55	2'368'349.02
Übrige kurzfristige Forderungen	2.2	13'726.94	153'128.70
Vorräte	2.3	181'700.00	179'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		57'652.65	98'992.90
Umlaufvermögen		2'990'535.03	3'520'035.56
Sachanlagen	2.4	16'562'446.56	14'369'452.86
Immaterielle Anlagen	2.4	552'120.35	522'161.05
Anlagevermögen		17'114'566.91	14'891'613.91
Aktiven		20'105'101.94	18'411'649.47
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	1'128'402.05	502'704.39
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		500'000.00	0.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.6	1'170'754.40	1'170'851.42
Passive Rechnungsabgrenzung	2.7	1'103'067.25	995'252.35
Kurzfristiges Fremdkapital		3'902'223.70	2'668'808.16
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.8	1'000'000.00	1'000'000.00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2.9	72'636.32	94'660.17
Rückstellungen	2.10	2'315'822.00	1'968'230.80
Langfristiges Fremdkapital		3'388'458.32	3'062'890.97
Fremdkapital		7'290'682.02	5'731'699.13
Aktienkapital		11'469'000.00	11'469'000.00
Gesetzliche Kapitalreserven		871'161.14	871'161.14
Gesetzliche Gewinnreserven		40'000.00	40'000.00
Bilanzgewinn:			
kumulierte Gewinne/Verluste		299'789.20	489'716.96
Jahresergebnis		134'469.58	-189'927.76
Eigenkapital		12'814'419.92	12'679'950.34
Passiven		20'105'101.94	18'411'649.47

Alle Angaben in CHF.

Erfolgsrechnung

	Anhang	2019	2018
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	2.11	26'871'620.15	25'736'300.87
Übrige betriebliche Erlöse		969'714.50	869'384.17
Ertrag aus Betriebsbeiträgen	2.12	2'396'210.85	2'344'459.25
Betriebsertrag		30'237'545.50	28'950'144.29
Materialaufwand	2.13	-2'665'195.80	-2'501'689.55
Personalaufwand	2.14	-22'566'837.50	-22'509'209.94
Übriger betrieblicher Aufwand	2.15	-2'665'776.47	-2'431'659.99
Abschreibungen		-1'323'089.75	-1'222'743.05
Betriebliches Ergebnis		1'016'645.98	284'841.76
Finanzertrag		2'986.70	1'595.25
Finanzaufwand		-95'440.60	-107'926.22
A.o., einmaliger oder periodenfremder Aufwand/Ertrag	2.16	-789'722.50	-368'438.55
Unternehmensergebnis		134'469.58	-189'927.76

Alle Angaben in CHF.

Geldflussrechnung

	2019	2018
Unternehmensergebnis	134'469.58	-189'927.76
Abschreibungen	1'323'089.75	1'222'743.05
Bildung von Rückstellungen	350'000.00	168'230.80
Auflösung von Rückstellungen	-2'408.80	0.00
Gewinn aus Anlagenabgängen	-4'720.00	-1'500.00
Nicht liquiditätswirksamer Ertrag	0.00	-158'884.85
Cash Flow	1'800'430.53	1'040'661.24
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-79'817.53	287'870.23
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	139'401.76	-27'217.75
Veränderung Vorräte	-2'700.00	9'800.00
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	41'340.25	-11'644.70
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	625'697.66	-464'377.51
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-97.02	203'832.07
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	107'814.90	127'737.23
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	2'632'070.55	1'166'660.81
Investitionen in immobilen Sachanlagen		
Investitionen in immobilen Sachanlagen	-2'550'533.05	0.00
Investitionen in mobile Sachanlagen	-699'550.70	-156'118.05
Investitionen in Fahrzeuge	-109'721.15	0.00
Investitionen in immaterielle Anlagen	-186'237.85	-527'435.65
Investitionen in Anlagen in Bau	0.00	-294'684.70
Desinvestitionen von mobilen Sachanlagen	0.00	1'500.00
Desinvestitionen von Fahrzeugen	4'720.00	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-3'541'322.75	-976'738.40
Rückzahlung kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Rückzahlung kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0.00	-750'000.00
Aufnahme kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Aufnahme kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	500'000.00	0.00
Veränderung übrige langfristige Verbindlichkeiten		
Veränderung übrige langfristige Verbindlichkeiten	-22'023.85	47'078.85
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	477'976.15	-702'921.15
Veränderung Flüssige Mittel		
Veränderung Flüssige Mittel	-431'276.05	-512'998.74
Nachweis Veränderung Flüssige Mittel		
Flüssige Mittel am 1.1.	720'564.94	1'233'563.68
Veränderung Flüssige Mittel	-431'276.05	-512'998.74
Flüssige Mittel am 31.12.	289'288.89	720'564.94

Alle Angaben in CHF.

Anhang

1. Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des OR) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

1.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Zur Abdeckung der bestehenden Verlustrisiken werden individuelle Einzelwertberichtigungen und ein pauschales Delkredere von 3% gebildet.

1.3 Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- resp. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

1.4 Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Die Bewertung der Sachanlagen und immateriellen

Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die immateriellen Anlagen umfassen eingekaufte Software. Die Anlagen werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

In der Anlagenbuchhaltung gelten folgende Abschreibungsdauern:

Gebäude	33 Jahre
Installationen	20 Jahre
Vorplätze, Wege	10 Jahre
Mobiliar	10 Jahre
Bus	8 Jahre
Personenwagen	5 Jahre
Büromaschinen	4 Jahre
Immaterielle Anlagen	4 Jahre

Mit Ausnahme der Pflegebetten ist eine Aktivierungsgrenze von CHF 5'000 festgelegt worden.

Für sogenannte Massengüter beträgt die Limite CHF 20'000.

1.5 Umsatzrealisierung

Die Leistungen werden bei Leistungserbringung erfasst.

2. Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnungspositionen	2019	2018
2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen gegenüber Dritten	2'542'166.55	2'503'349.02
Wertberichtigung (Delkredere)	-94'000.00	-135'000.00
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'448'166.55	2'368'349.02
2.2 Übrige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritten	11'277.60	141'678.15
gegenüber Aktionären	2'449.34	11'450.55
Total übrige kurzfristige Forderungen	13'726.94	153'128.70
2.3 Vorräte		
Vorräte	202'000.00	198'900.00
Wertberichtigung	-20'300.00	-19'900.00
Total Vorräte	181'700.00	179'000.00

Die Vorräte umfassen im Wesentlichen Medikamente, Pflegematerial, Haushaltsartikel und Lebensmittel.

Alle Angaben in CHF.

2.4 Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Anlagegruppe	Anschaffungs- Wert per 01.01.2019	Zugänge 2019	Abgänge 2019	Umbuchungen 2019	Anschaffungs- Wert per 31.12.2019	Abschreibungen kumuliert per 01.01.2019	Abschreibungen Zugänge 2019	Abschreibungen Abgänge 2019	Abschreibungen Umbuchungen 2019	Abschreibungen kumuliert per 31.12.2019	Restbuchwert per 31.12.2019
Liegenschaft Sonnenhof	3'391'774.93	2'369'941.95	0.00	243'496.00	6'005'212.88	1'485'897.66	245'637.60	0.00	0.00	1'731'535.26	4'273'677.62
Liegenschaft Fürstenuau	13'699'523.73	180'591.10	0.00	0.00	13'880'114.83	3'527'177.09	539'976.40	0.00	0.00	4'067'153.49	9'812'961.34
Liegenschaft Rosengarten	1'550'245.90	0.00	0.00	0.00	1'550'245.90	904'185.30	60'510.80	0.00	0.00	964'696.10	585'549.80
Immobilien	18'641'544.56	2'550'533.05	0.00	243'496.00	21'435'573.61	5'917'260.05	846'124.80	0.00	0.00	6'763'384.85	14'672'188.76
Mobiliar	3'601'530.00	699'550.70	98'173.25	194'975.85	4'397'883.30	2'304'957.55	301'167.20	98'173.25	129'970.45	2'637'921.95	1'759'961.35
Büromaschinen	168'516.65	0.00	0.00	-168'516.65	0.00	155'870.90	0.00	0.00	-155'870.90	0.00	0.00
Fahrzeuge	179'811.05	109'721.15	47'136.00	0.00	242'396.20	139'716.55	19'519.20	47'136.00	0.00	112'099.75	130'296.45
Anlagen in Bau	295'855.65	0.00	0.00	-295'855.65	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Immaterielle Anlagen	527'435.65	186'237.85	11'996.00	25'900.45	727'577.95	5'274.60	156'278.55	11'996.00	25'900.45	175'457.60	552'120.35
Total Anlagen	23'414'693.56	3'546'042.75	157'305.25	0.00	26'803'431.06	8'523'079.65	1'323'089.75	157'305.25	0.00	9'688'864.15	17'114'566.91

Anlagegruppe	Anschaffungs- Wert per 01.01.2018	Zugänge 2018	Abgänge 2018	Umbuchungen 2018	Anschaffungs- Wert per 31.12.2018	Abschreibungen kumuliert per 01.01.2018	Abschreibungen Zugänge 2018	Abschreibungen Abgänge 2018	Abschreibungen Umbuchungen 2018	Abschreibungen kumuliert per 31.12.2018	Restbuchwert per 31.12.2018
Liegenschaft Sonnenhof	3'402'111.48	0.00	10'336.55	0.00	3'391'774.93	1'246'709.31	249'524.90	10'336.55	0.00	1'485'897.66	1'905'877.27
Liegenschaft Fürstenuau	13'699'523.73	0.00	0.00	0.00	13'699'523.73	2'988'033.09	539'144.00	0.00	0.00	3'527'177.09	10'172'346.64
Liegenschaft Rosengarten	1'550'245.90	0.00	0.00	0.00	1'550'245.90	843'718.70	60'466.60	0.00	0.00	904'185.30	646'060.60
Immobilien	18'651'881.11	0.00	10'336.55	0.00	18'641'544.56	5'078'461.10	849'135.50	10'336.55	0.00	5'917'260.05	12'724'284.51
Mobiliar	3'583'051.85	143'618.05	125'139.90	0.00	3'601'530.00	2'100'856.15	329'241.30	125'139.90	0.00	2'304'957.55	1'296'572.45
Büromaschinen	540'971.40	0.00	372'454.75	0.00	168'516.65	511'792.50	16'533.15	372'454.75	0.00	155'870.90	12'645.75
Fahrzeuge	183'630.55	12'500.00	16'319.50	0.00	179'811.05	133'477.55	22'558.50	16'319.50	0.00	139'716.55	40'094.50
Anlagen in Bau	1'170.95	294'684.70	0.00	0.00	295'855.65	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	295'855.65
Immaterielle Anlagen	0.00	527'435.65	0.00	0.00	527'435.65	0.00	5'274.60	0.00	0.00	5'274.60	522'161.05
Total Anlagen	22'960'705.86	978'238.40	524'250.70	0.00	23'414'693.56	7'824'587.30	1'222'743.05	524'250.70	0.00	8'523'079.65	14'891'613.91

Alle Angaben in CHF.

	2019	2018
2.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	836'747.70	380'118.44
gegenüber Aktionären	291'654.35	122'585.95
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'128'402.05	502'704.39
2.6 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Sozialversicherungen und Steuerverwaltung	197'157.86	209'365.10
gegenüber Mitarbeitern	6'016.54	5'245.32
gegenüber Kunden (Vorauszahlungen)	967'580.00	956'241.00
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'170'754.40	1'170'851.42
2.7 Passive Rechnungsabgrenzung		
Personal (Überzeit, Ferien)	544'586.15	536'445.40
Personal (Stundenlöhne, Zulagen)	229'365.20	112'547.05
Personal (Übrige)	224'921.65	181'899.05
Übriger betrieblicher Aufwand	104'194.25	164'360.85
Total Passive Rechnungsabgrenzung	1'103'067.25	995'252.35
2.8 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
Fälligkeit bis 5 Jahre	1'000'000.00	1'000'000.00
Fälligkeit über 5 Jahre	0.00	0.00
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'000'000.00	1'000'000.00
2.9 Übrige langfristige Verbindlichkeiten		
Härtefall-Fonds	15'528.50	20'448.20
Bewohnerfonds	57'107.82	74'211.97
Total übrige langfristige Verbindlichkeiten	72'636.32	94'660.17
2.10 Rückstellungen		
Rückstellung künftige Sanierungen Alterszentrum Sonnenhof	1'975'000.00	1'800'000.00
Rückstellungen für strategische Projekte	175'000.00	0.00
Rückstellung Risiken MiGel Rückerstattung	165'822.00	168'230.80
Total Rückstellungen	2'315'822.00	1'968'230.80

Alle Angaben in CHF.

	2019	2018
2.11 Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		
Ertrag aus Pensions- und Pflögetaxen	23'053'603.74	22'023'368.34
Ertrag aus Leistungen Mieter Alterswohnungen	40'404.37	52'327.35
Ertrag aus medizinischen Nebenleistungen	469'725.82	331'639.58
Ertrag aus KLV-Leistungen Spitex	2'581'483.36	2'676'037.00
Ertrag aus Nicht-KLV-Leistungen Spitex	603'251.30	569'885.60
Ertrag aus übrige Leistungen an Bewohnende	123'151.56	83'043.00
Total Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	26'871'620.15	25'736'300.87
2.12 Ertrag aus Betriebsbeiträgen		
Betriebsbeiträge aus Leistungsvereinbarung Spitex	2'155'133.85	2'137'469.25
Betriebsbeiträge für Altersstützpunkt und Infostelle	176'000.00	176'000.00
Übrige Beiträge (Spendengelder)	65'077.00	30'990.00
Total Ertrag aus Betriebsbeiträgen	2'396'210.85	2'344'459.25
2.13 Materialaufwand		
Medizinischer Bedarf	453'810.40	439'803.82
Lebensmittel und Getränke	1'698'396.30	1'559'703.78
Haushalt	512'989.10	502'181.95
Total Materialaufwand	2'665'195.80	2'501'689.55
2.14 Personalaufwand		
Bruttolöhne	18'913'703.35	18'966'568.85
Sozialleistungen	2'909'586.80	2'923'728.20
Übriger Personalaufwand	743'547.35	618'912.89
Total Personalaufwand	22'566'837.50	22'509'209.94
Die Personalfuktuation und Abwesenheiten verursachten höhere Kosten für temporäres Personal sowie auch höhere Kosten bei der Personalrekrutierung.		
2.15 Übriger betrieblicher Aufwand		
Unterhalt und Reparaturen	815'387.45	741'385.44
Aufwand für Anlagennutzung	531'146.25	468'383.85
Energie und Wasser	319'255.25	326'146.15
Büro und Verwaltung	729'309.07	590'956.72
Übriger Sachaufwand	270'678.45	304'787.83
Total übriger betrieblicher Aufwand	2'665'776.47	2'431'659.99
Die Zunahme in Büro und Verwaltung mit rund TCHF 120 sind auf die Einführung der neuen IT-Systeme in 2019 zurückzuführen.		

Alle Angaben in CHF.

	2019	2018
2.16 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand oder Ertrag		
Bildung Rückstellungen künftige Sanierungen Alterszentrum Sonnenhof	-175'000.00	0.00
Bildung Rückstellung für strategische Projekte	-175'000.00	0.00
Bildung Rückstellung Risiken MiGel Rückerstattung	0.00	-168'230.80
Aufwand Projekt Quartierzentrum Bronschhofen	-97'722.25	-70'192.85
Aufwand Projekt Haus für Demenz	-285'456.70	-224'432.30
Aufwand Produktionsküche Sonnenhof	0.00	-7'010.35
Aufwand Projekt Neuausrichtung Alterszentrum Sonnenhof	-42'331.30	-58'957.10
Übrige	-14'212.25	160'384.85
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand oder Ertrag	-789'722.50	-368'438.55

Die Projektkosten zur Umsetzung der strategischen Entwicklung sind in den ausserordentlichen Posten dargestellt, damit die Vergleichbarkeit des betrieblichen Ergebnisses gewährleistet ist. Der übrige Aufwand in 2019 enthält v.a. Kosten für die Studie «Älter werden im Quartier» von TCHF 34 sowie einen Bezug aus dem «Fonds für älter werden im Quartier» (Beitrag Age Stiftung) von TCHF 15.

3. Weitere Angaben	2019	2018
3.1 Nettoauflösung stille Reserven		
Auflösung stille Reserven	0.00	0.00
3.2 Vollzeitstellen		
Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr über 250 (inkl. Lernende und Praktikanten).	>250	>250
3.3 Restbetrag der Miet- und Leasingverbindlichkeiten		
Die Miet- und Leasingverbindlichkeiten, die nicht innerhalb von 12 Monaten auslaufen oder gekündigt werden können, weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:		
1-5 Jahre (aus Mietverträgen)	381'800.00	769'160.00
über 5 Jahre (aus Mietverträgen)	0.00	0.00
1-5 Jahre (aus Baurechtsverträgen)	381'980.75	381'980.75
über 5 Jahre (aus Baurechtsverträgen)	2'903'053.70	2'979'449.85
3.4 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
Sammelstiftung Swisscanto Flex	160'738.15	150'486.05
3.5 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt		
Verpfändete Liegenschaft	9'812'961.34	10'172'346.64
Eingetragene Pfandtitel	10'000'000.00	10'000'000.00
Belehnung	1'500'000.00	1'000'000.00

Alle Angaben in CHF.

	2019	2018
3.6 Eventualverbindlichkeiten		
Per Ende 2019 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.		
3.7 Honorar der Revisionsstelle		
Revisionsdienstleistungen	17'922.40	23'661.65
3.8 Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates		
Basisentschädigung	38'500.00	30'000.00
Sitzungspauschalen	19'000.00	15'500.00
Projektentschädigung	7'105.00	9'520.00
Total Vergütungen an 9 Verwaltungsräte	64'605.00	55'020.00

Das höchste Honorar wurde an den VR-Präsidenten, Arthur Gerber ausgerichtet. Dieses betrug im 2019 CHF 10'000.00 (zuzüglich Sitzungspauschale und Projektentschädigung CHF 3'550.00), im 2018 CHF 8'000.00 (zuzüglich CHF 3'200.00).

3.9 Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung (ohne erweiterte Geschäftsleitung)		
Jahresentschädigung	809'793.15	820'979.65
Pauschalspesen	38'520.00	34'500.00
Total Vergütungen an 5 Geschäftsleitungsmitglieder (ohne erweiterte Geschäftsleitung)	848'313.15	855'479.65

Die höchste Entschädigung der Geschäftsleitung wurde an den CEO, Alard du Bois-Reymond ausgerichtet. Diese betrug im 2019 Fr. 223'400.25 (zuzüglich Fr. 10'800.00 Pauschalspesen), im 2018 Fr. 223'200.25 (zuzüglich Fr. 10'800.00). Es werden keine variablen Entschädigungen ausgerichtet.

3.10 wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
Keine wesentlichen Ereignisse.		

Antrag zur Gewinnverwendung

	2019	2018
Gewinnvortrag	299'789.20	489'716.96
Jahresergebnis	134'469.58	-189'927.76
Der Bilanzgewinn beträgt	434'258.78	299'789.20

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

	2019	2018
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	10'000.00	0.00
Vortrag auf neue Rechnung	424'258.78	299'789.20
	434'258.78	299'789.20

Alle Angaben in CHF.



Tel. +41 71 228 62 00
Fax +41 71 228 62 62
www.bdo.ch

BDO AG
Vadianstrasse 59
9001 St. Gallen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 32 bis 41 wiedergegebene Jahresrechnung der Thurvita AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

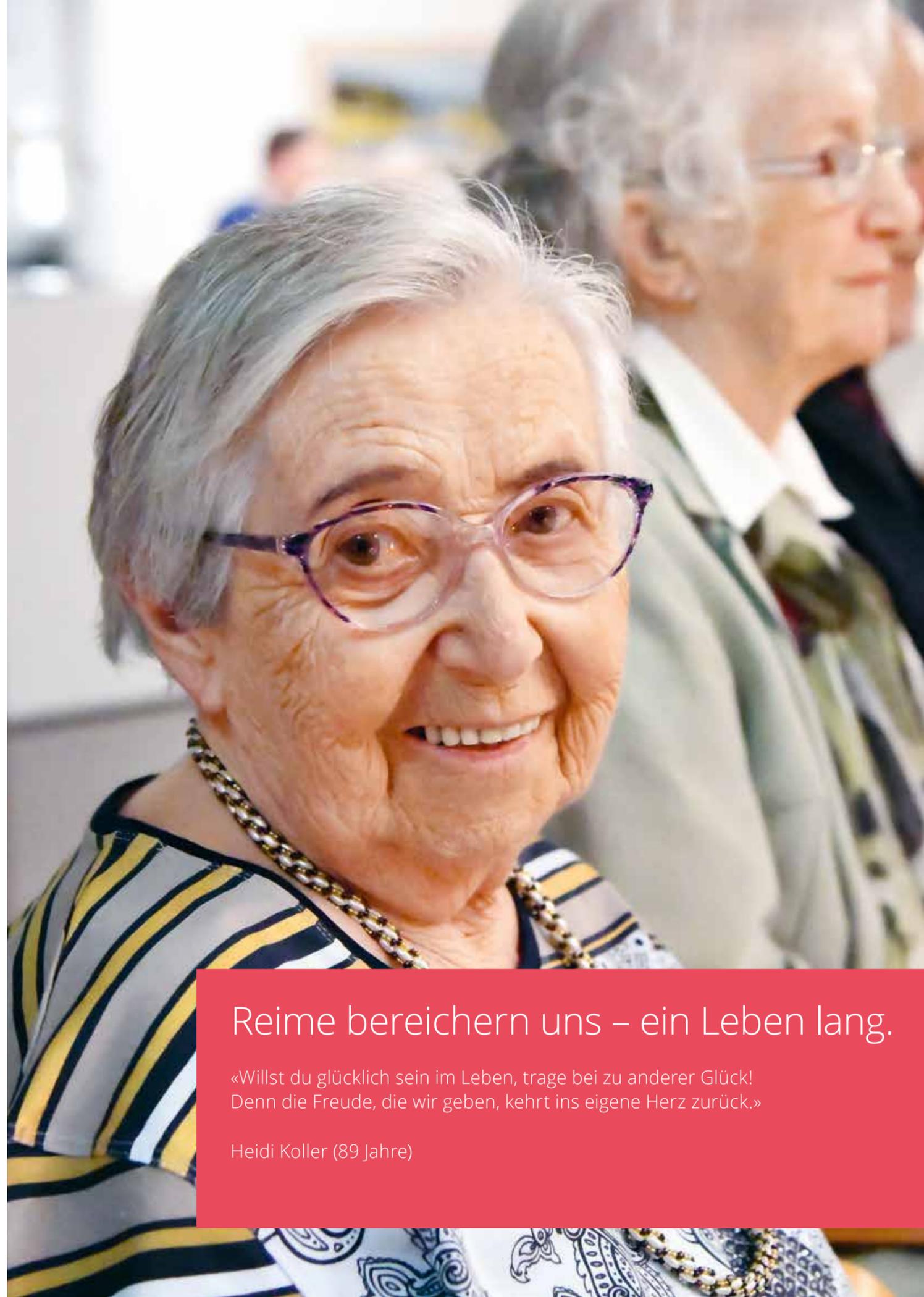
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

St. Gallen, 9. März 2020
BDO AG

Gianmarco Zanolari
Zugelassener Revisionsexperte

Marion Schuchert
Leitende Revisorin
Zugelassene Revisionsexpertin



Reime bereichern uns – ein Leben lang.

«Willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu anderer Glück!
Denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eigene Herz zurück.»

Heidi Koller (89 Jahre)

THURVITA AG

Haldenstrasse 18
9500 Wil

Kontakt

T 071 914 66 00

info@thurvita.ch

www.thurvita.ch

THURVITA

Lebenswert – ein Leben lang.

